

DIE STIMME

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
ST. GOAR
GEMEINDE BRIEF



Pfingsten

*Dieser Geist
hat etwas vom Radar:
durchdringt Mauern
überwindet Räume
wirkt unsichtbar
macht durchsichtig
hilft orientieren
wendet Gefahren ab
läßt Entferntes messen
und hilft Neues erkennen.*

*Dieser Geist
hat etwas vom Heiligen:
schafft neue Offenheit
überbrückt Sprachgrenzen
hebt Gegensätze auf
tröstet Verzweifelte
befreit Gefangene
erweckt Erstorbenes
ermöglicht, zu lieben
und Frieden zu stiften.*

René Leudesdorff

**SOMMER
1988**

GEMEINDEDIENSTE

GEMEINDEBÜRO:

Ines Leithoff o6741
Oberstraße 22-24 7470
5401 St. Goar

MO - FR, 8 - 12 Uhr; Anrufbeantworter mit Diktiermöglichkeit zur übrigen Zeit.

PFARRER:

1. Bezirk:

Michael Kluck o6741
Im Stockgarten 19 1667
Biebrnheim

2. Bezirk:

Hans-Dieter Brenner o6741
Am Hafen 12 1331
St. Goar

GEMEINDEHELPERIN

Dagmar Brenner o6741
Am Hafen 12 1331
St. Goar

SOZIALARBEITERIN:

Birgit Lamberti o261
Diakonisches Werk 17094
Koblenz

SPRECHSTUNDE in St. Goar, o6741
Gemeindebüro, Oberstraße 7470
Dienstag 8.30 - 10.30 Uhr

TELEFONSEELSORGE:

Koblenz o261 11101
11102
Bad Kreuznach o671 11101
11103

PRESBYTERIUM:

Alfred Spormann o6741
Pfalzfelder Str. 5 7004
Biebrnheim

DIAKONIE:

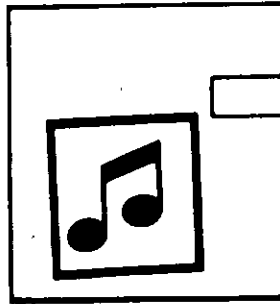
Anneliese Lang-Beck o6741
Oberstraße 20 386
St. Goar

GEMEINDEBÜCHEREI:

Helga Hechel
Mittwochs, 16.00 - 17.30 im Gemeindehaus Oberstraße 22, St. Goar

REDAKTION: DIE STIMME

Doris Spormann o6741
Pfalzfelder Str. 5 7004
Biebrnheim



Kirchenmusik

Wie in den vergangenen Jahren, so werden auch in diesem Sommer in der Stiftskirche St. Goar eine Reihe von Orgelvespern stattfinden. Junge Künstler, die der Gemeinde bereits bekannt sind, werden im Abstand von vier Wochen an unserer schönen Stumm-Orgel Stunden der Besinnung gestalten.

Es wäre erfreulich, wenn die Gemeinde in großer Zahl dieser Einladung folgte, nicht nur zur Erbauung, sondern auch zur Ermutigung der jungen Künstler. Die Orgelvespern finden statt jeweils mittwochsabends, um 19 Uhr.

8. Juni - Joachim Eichhorn, Kantor aus Wetzlar an der Lahn (Dom).

6. Juli - Babette Freitag-Kolmetz aus Kanada, heute wohnhaft in Hilden bei Düsseldorf.

3. August - Matthias Wagner aus Koblenz.

7. September - Christoph Spering, Kantor, Organist und Orgelsachverständiger aus Köln.

Der Eintritt zu den Orgelvespern ist frei, wir bitten zur Deckung der Kosten um eine Spende.

Ruth Kays



H. Spieß

LEB-ZEIT



SONN-
GA-
TAG

Mit dem Lastwagen brauchen Sie natürlich nicht zu kommen, wenn wir am Pfingstmontag, 23. Mai, unser Gemeindefest feiern, diesmal wieder in Holzfeld auf dem Sportplatz. Wer freilich nicht weiß, wie er nach Holzfeld kommt, der kann sich vom Bus mitnehmen lassen. Zwei Buslinien fahren nach folgendem FÄHRPLAN:

- | | |
|-----------|-----------------------|
| 10.00 Uhr | ✓Oberwesel, Schaarpl. |
| 10.15 Uhr | ✓Fellen, Haltestelle |
| 10.20 Uhr | ✓Hirzenach, Haltest. |
| 10.30 Uhr | Rheinbay, Haltest. |
| 10.45 Uhr | Holzfeld, Haltest. |
| 10.00 Uhr | Urbar, Kirche |
| 10.05 Uhr | Biebernheim, Denkmal |
| 10.15 Uhr | St.Goar, Rathaus |
| 10.30 Uhr | Werlau, Haltestelle. |

Unser Festgottesdienst wird diesmal musikalisch ausgestaltet von vier Bläsern aus dem Kreis der diesjährigen Neukonfirmierten. Er beginnt um 11 Uhr. Wir werden das Abendmahl miteinander feiern und unter dem Thema "Unser Mangel - Gottes Fülle" über die Geschichte von der Hochzeit zu Kana (Johannes 2, 1-11) nachdenken.

Nach dem Gottesdienst ist Gelegenheit zu einem ersten "Schwatz" bis so ungefähr ab halb Eins das Mittagessen eintrifft, wie immer in bewährter Jugendherbergs-Qualität. Dazu und zum Kaffee unsere Bitte: **Bringen Sie Besteck und Geschirr bitte selbst mit!** Wir möchten möglichst wenig Kunststoff verschwenden, der Umwelt zuliebe.

Nach dem Mittag gibt es Spiele, nicht nur für Kinder. Wer mag, kann etwas trinken und dann gibt es bald auch schon Kaffee und Kuchen. Und das ist schon die nächste Bitte: **Wer einen Kuchen stiften möchte, der soll bitte bis Mittwoch, 18. Mai, beim Gemeindebüro (Tel. 7470, Frau Leithoff) Bescheid sagen**, damit wir einen ungefähren Überblick haben. Am einfachsten ist es, wenn Sie den Kuchen zum Fest mitbringen, wir können ihn natürlich auf Wunsch auch abholen. Auch das sagen Sie dann bitte Frau Leithoff.

Während Kaffeetrinken und Spielen gibt es auch noch andere Angebote: Einen Basar, einen "Zocker"-Tisch, vielleicht eine "Versteigerung" und bestimmt den Luftballon-Start.

Schliessen möchten wir um 17 Uhr mit einer Andacht, in der wir - leider - **Claudia Otto**, unsere scheidende Gemeindehelferin, verabschieden.

Sie sehen, das Gemeindefest ist inzwischen schon gute Tradition. Auch seine Organisation hat sich, wie wir hoffen, eingespielt. Nun fehlt nur noch gutes Wetter und - Sie und viele andere Leute, die kommen und mitmachen. Wir freuen uns d'rauf. Bis Pfingstmontag um 11 Uhr auf dem Sportplatz in Holzfeld. Damit die Kirchengemeinde St.Goar zeigt, daß sie feiern kann.

-mk-

DAS PRESBYTERIUM NACH DER WAHL

Mit dem Einführungsgottesdienst für die neugewählten Presbyter am Sonntag Ovasimodogeniti, 10. 4. 1988 in der St. Goarer Stiftskirche hat sich die Zusammensetzung unseres Presbyteriums verändert. Ausgeschieden sind im 1. Bezirk : Dr. Paul Tag und Frau Herta Hilgert; im 2. Bezirk : Herr Gottfried Lang, Herr Manfred Lipka und Herr Lothar Stüber; die Mitarbeiterpresbyter : Frau Klaudia Klenner und Herr Ernst Junker.

Ihnen sei hier noch einmal für ihre zum Teil langjährigen Dienste gedankt.

Die Zusammensetzung des neuen Presbyteriums ist wie folgt : Im 1. Bezirk, im Ortsteil Oberwesel blieben im Amt

Frau Regina Hemb und Herr Reinhold Kroll. Neuhinzugekommen ist Herr Heinz Brück, 35 Jahre, Bankangestellter; verheiratet 1 Kind; seit 10 Jahren in Oberwesel, als regelmäßiger Gottesdienstbesucher in der Gemeinde aktiv.

In St. Goar sind weiterhin im Presbyterium Frau Anneliese Lang-Beck und Herr Herbert Moog. Neu hinzugekommen ist hier Frau Edith Kuppinger, 65 J., Rentnerin; ledig; in St. Goar gebürtig, in den letzten Jahren Mitarbeit im Ausschuß für Theologie und Gottesdienst und im Stiftsrat.

Im 2. Bezirk ergibt sich folgende Zusammensetzung : Biebernheim bleibt unverändert mit Frau Thea Lips, Herrn Horst Pabst und Herrn Alfred Spormann. In Werlau amtiert weiterhin Frau Hil-



Sie gehören dem Presbyterium weiterhin an (von rechts nach links): Karl Jäger, Horst Pabst, Regina Hemb, Hans-Dieter Brenner, Anneliese Lang-Beck, Herbert Moog, Hilde Junker, Dorothea Lips, Sabine Heiter (Vikarin, beratende Stimme) und Michael Kluck.



Neu eingeführt wurden (von rechts nach links): Heinz Brück aus Oberwesel, Klara Klischat aus Biebernheim (für Werlau), Edith Kuppinger aus St.Goar, Bernhard Grömke aus St.Goar-Fellen (als Mitarbeiterpresbyter).

de Junker. Für die beiden nicht durch Gemeindewahl besetzbaren Presbyterstellen hat das Presbyterium nach landeskirchenamtlichem Bescheid als Presbyter eingesetzt : Herrn Karl Jäger, langjähriger Presbyter in St.Goar und neu hinzugenommen : Frau Klara Klischat, 57 Jahre alt, Hausfrau; verwitwet, 5 Kinder; seit 6 Jahren in St. Goar-Fellen, ab Sept.1987 in Biebernheim; Mitarbeit im Ausschuß für Theologie und Gottesdienst und beim Weltfrauengebetsstag und wo immer es in der Gemeinde nötig war.

Die beiden neuen Mitarbeiterpresbyter sind : Herr Bernhard Grömke, 68 Jahre, Rentner; verheiratet , 2 Kinder, 4 Enkel; seit 1946 in St.Goar, seit 34 Jahren Küster an der Stiftskirche und seit 5 Jahren im St.Goarer Seniorenkreis.

Frau Claudia Otto, 26 Jahre alt, ledig; seit Dez 1983 als Jugendmitarbei-

terin hauptamtlich in unserer Gemeinde. Bedauerlicherweise kann Frau Otto ihr Amt nur kurze Zeit wahrnehmen, da sie zum 15.05.1988 unsere Gemeinde verläßt, um in Mainz an einem Kindergarten eine Stelle zu übernehmen. Ihr sei hier für ihre Arbeit in der Gemeinde herzlich gedankt.

Die Funktionen und ihre Stellvertretung im Presbyterium wurden folgendermaßen geregelt :

Vorsitz : Brenner / Spormann
 Kirchmeister : Kuppinger / Junker
 Baukirchmeister : Jäger / Pabst
 Diakoniekirchmeister : Lang-Beck / Lips.

Die weiteren Ausschüsse : Kluck - Theologie & Gottesdienst und Öffentlichkeitsarbeit; Brenner : Jugend; Brück : Rechnungsprüfung. Synodale sind : 1. Spormann / Klischat / Moog
 2. Kroll / Lang-Beck / Brück. B

Aus der Chronik

HISTORISCHE BEILAGE

zum Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde St.Goar "Die Stimme"

Nr. 4 Sommer 1988

S. 7

Endlich über- /S.15/ trug 1754 Hessen-Rheinfels das Besatzungs-Recht und das Eigentum der Festung Rheinfels und der Katz an Hessen-Cassel, welches die Festung schon seit 1734 besetzt hielt. Durch die Vernachlässigung von Hessen-Cassel fiel Rheinfels, welches viele Belagerungen siegreich bestanden, im 7jährigen Kriege auf die schmachlichste Weise in die Hände der Franzosen. Der Oberbefehlshaber der französischen Armee, der Prinz von Soubise, zog 1758, nach der Schlacht bei Roßbach, durch Oberhessen und sandte von dort aus ein starkes Corps gegen St.Goar und Rheinfels mit dem Befehl, wo möglich der Stadt und Festung bei Nacht durch Ueberrumpelung sich zu bemächtigen. Dies gelang in der Nacht vom 30. Nov. zum 1. Dec. 1758 nur zu gut. Die Franzosen behielten dann Rheinfels bis zum 15. Febr. 1763 besetzt, und in dieser Zeit hat die /S. 16/ Stadt St.Goar durch die Erpreßungen der Franzosen und durch 2 Feuersbrünste fast mehr gelitten, als während des ganzen 30jährigen Krieges. Das erste Mal flog durch die Unvorsichtigkeit der Franzosen ein Pulverwagen in der Nähe der Stiftskirche am 21. Aug. 1759 in die Luft, wodurch 40 Häuser, so wie das Rathaus und Hospital, zerstört, die Stiftskirche sehr beschädigt und 31 Einwohner getötet wurden. Das andere Mal, als die zerstörten Häuser kaum wieder aufgebaut, brannten 1761 wieder 37 neue Häuser ab, so wie das neuerbaute Rathaus und Hospital. Andere kleinere Feuersbrünste folgten, - Alles Brandstiftungen, welche von der

französischen Besatzung (- 500 Irländer -) geschehen waren, wie sich aus der gerichtlichen Untersuchung ergab.

Als die Franzosen 1794 vor Rheinfels erschienen (Anm. 9), war diese mit /S. 17/ 3260 Mann besetzt und vollständig mit Munition und Proviant versehen, und der Landgraf von

zu Seite 6 (STIMME Frühjahr 1988): (Anm. 8) Nur ein Zwischenfall möge hier Erwähnung finden. Im Jahre 1732 wollte Hessen-Cassel nicht dulden, daß die Wittve des Landgrafen Wilhelm II von Hessen-Rheinfels, welche von 1730-1734 auf Rheinfels /S. 15/ residirte, das Bildnis des heil. Nepomuk auf dem Paradeplatz zu Rheinfels aufstelle. Der Heilige wurde in Folge dieser Protestation in feierlichem Aufzuge, wobei die ganze Garnison von Rheinfels anwesend war, von dem Parade-Platze in die Vorhalle der katholischen Kirche zu St.Goar gebracht, wo derselbe, - ein häßlich Bild -, noch steht.

(Anm. 9) Der General Vincent marschierte am 24. Oct. mit einer Division von 6,000 Mann von Coblenz aus über den Hundsrücken gegen Rheinfels; sein Vortrab kam am 26. Oct. vor Rheinfels an. Gleichzeitig hatte der General Debrun den Befehl erhalten, sich mit seiner Division auch dorthin /S. 17/ zu begeben, deren Ankunft am 2. Nov. erfolgen sollte und auch erfolgte. Die Franzosen bezogen dasselbe Lager, wie 1692.

Hessen hatte bereits den Commandanten, General von Resius, in Kenntniß gesetzt, daß er mit einem Entsatzungs-Heere schon im Anmarsch sei. Selbst der General Jourdan erwartete längern und heftigern Widerstand und gab Befehl zur Belagerung. - Die Stadt St.Goar war der Bürgerschützen-Compagnie zur Vertheidigung angewiesen. Die Bürgerschaft und die Garnison, mit Ausnahme der Officiere, war vom besten Geiste beseelt. Auch der Commandant von Resius hatte sogar dem Landgrafen gemeldet: "Hochfürstliche Durchlaucht, so lange ich in Rheinfels bin, kömmt kein Franzose hinein" etc., und doch räumte er sie in schmachlichster und feigster Weise in der Nacht vom 1. Nov. ohne Schwertstreich (Anm. 10).

/S. 18/ Da war freilich kein Franzose eher hineingekommen, bis er hinausgezogen war. Den Beschluß die Festung auf diese Weise zu räumen, wagte der Commandant nicht, der Besatzung bekannt zu machen; er ließ den Befehl geben, daß die ganze Garnison sich um 12 Uhr Nachts bereit halten sollte, weil ein Ausfall gemacht werden sollte. Schon um 11 Uhr rückte die ganze Garnison in aller Stille aus der Festung in die Stadt und ließ sich ohne allen Aufenthalt durch die fliegende Brücke (Anm. 11) auf das rechte Rheinufer übersetzen. Viele Grenadier-Officiere hatten in der Eile sogar ihre Bärenmützen zurückgelassen. Als die Bürger von St.Goar sahen, daß sie auf solche Weise im Augenblicke der Noth von den Soldaten verlassen werden sollten, wurden dieselben so aufgebracht, daß der Bürger-

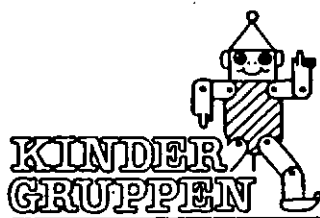
und Metzger-Meister Kraft, die Axt in der Hand, /S. 19/ aus seinem Hause gegen den Commandanten von Resius hinsprang, mit den Worten: "laßt mich den schlechten Kerl todtschlagen!"; er stürzte aber in dem Momente, als er den Streich nach dem Kopfe desselben mit der Axt führte, über ein Stück Klafferholz, so daß der Hieb die Richtung verlor und den General nur an dem Arme verletzte. Die übrigen Bürger brachten hierauf den pp Kraft, welcher sich aufraffte und einen zweiten Hieb führen wollte nur mit Gewalt in sein Haus zurück (Anm. 12).

(Anm. 10.) von Resius hat sich dazu nicht durch Bestechung und Verrätherei verleiten lassen. Das Alter hatte ihn feige gemacht. Er war damals schon ein 77jähriger Greis. /S. 18/ In frühern Jahren hatte er sich stets durch Tapferkeit und Muth ausgezeichnet.

(Anm. 11) Die fliegende Brücke nahmen die Hessen mit auf das rechte Rheinufer. Dieselbe ist nicht wieder hergestellt worden. Die Stadt hat bis jetzt vergebens eine solche wieder zu erlangen gesucht.

(Anm. 12) "Der Major Bruère hatte die Schützen-Compagnie um 12 Uhr schlagfertig zu einem Ausfalle in die Neustadt beordert; als er indessen hier der Compagnie bekannt machte, daß der Kriegs Rath die Verlassung der Festung beschlossen habe, stampften die Schützen mit den Büchsen auf den Boden, murrtten laut, und drohten ihren Commandanten zu erschießen, so daß der Major Bruère sich genöthigt sah, sich zur Verhütung von Mißhandlungen eiligst zu entfernen."

DER KALENDER DER REGELMÄSSIGEN VERANSTALTUNGEN



dienstags, 8.30 Uhr
Kindertreff in Biebernheim

donnerstags, 8.30 Uhr
Kindertreff in Biebernheim

freitags, 8.30 Uhr
(nur am 1. Freitag im Monat)
Kindertreff in Biebernheim

freitags, 15.00 Uhr
(nur am letzten Freitag im Monat)
Kindertreff in Biebernheim
(Weiterfahrt nach Boppard)

Die Termine für die Jungscharen können, da Claudia Otto zum 15. Mai die Gemeinde verläßt, derzeit nicht genau angegeben werden. Bitte achten Sie auf die Abkündigungen und die Presse. Dies gilt, wegen der notwendigen Vertretung auch für die Jungscharen, die Dagmar Brenner leitet.



Termine bitte dem Gottesdienstplan oder der Presse entnehmen.

um 10.45 Uhr in **Biebernheim** im Albert-Schweitzer-Haus, Im Uhlenhorst.

Zu diesem Kindergottesdienst sind auch die Kinder aus **St.Goar** eingeladen. Mitfahrgelegenheit besorgt Dagmar Brenner (Tel. 1331).

um 10.45 Uhr in **Werlau** im Gemeindehaus an der Kirche.

Der Helferkreis des Kindergottesdienstes, dem neue Mitarbeiter stets willkommen sind, trifft sich jeweils am Donnerstag vorher im Gemeindehaus **St.Goar**, Oberstr. 24 um 19.30 Uhr.



dienstags, 18.00 Uhr
Jugendtreff in Biebernheim

donnerstags, 19.00 Uhr
Jugendclub in Biebernheim

Der St.Goarer und Werlauer Konfi-Treff muß neue Termine vereinbaren.



dienstags, 15.30 Uhr
Katechumenen-Unterricht in St.Goar
(auch für Oberwesel)

dienstags, 15.30 Uhr
Katechumenen-Unterricht in Bieberheim
(auch für Werlau und Holzfeld)

in St.Goar: 1. und 3. Mittwoch im Monat,
15.30 Uhr.

in Oberwesel: 2. und 4. Mittwoch im
Monat, 15.30 Uhr.

In Werlau und Bieberheim beginnen die
Frauenkreise erst wieder im Herbst.



Seniorenkreis in St.Goar, jeweils
donnerstags um 15.00 Uhr im Gemeindehaus.

Unsere Bücherei im St.Goarer Gemeindehaus
ist mittwochs von 16 bis 17.30 Uhr zur
Ausleihe geöffnet.



Die Sozialarbeiterin des Diakonischen
Werkes (Birgit Lamberti) hat im St.Goarer
Gemeindehaus ihre Sprechstunde, und zwar
dienstags von 8.30 bis 10.30 Uhr.



Z.Z. versuchen wir herauszufinden, ob im Bereich St. Goar Nachfrage an dieser
Versorgung mit warmen Mahlzeiten. Sollten Sie oder jemand aus Ihrem Bekannten-
kreis Interesse haben, wäre es eine Hilfe für die Planung und Vorbereitung,
wenn Sie uns anrufen oder einem unserer Presbyter Bescheid sagen.
Sie legen sich damit in keiner Weise fest.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Hilfe.

Anrufe an das Ev. Gemeindebüro, St. Goar, Tel.: 06741/ 7470, täglich zwischen
8 und 12 Uhr.

FREUD UND LEID



Taufen

- März 1988 Jessica Breitzmann, Mayen (St.Goar)
Sarah Michaela Niß, St.Goar
- April 1988 Angelique Persch, Oberwesel
Kristina Schumann, Oberwesel
Martin Hoth, St.Goar
Mona Kramer, Weiler Boppard
- Mai 1988 Vanessa Müller, St.Goar



Hochzeiten

- März 1988 Ralf Nickodemus und Karla Vollmuth,
Werlau
- April 1988 Andreas Vossage und Andrea Mader,
Werlau



Beerdigungen

- Januar 1988 Katharina Winten, Biebernheim
Emma Wagner, Werlau
- Februar 1988 Richard Gaasch, Oberwesel
- März 1988 Maria Brück, Werlau
Elise Maurer, Werlau
Hans Sohler, Biebernheim
Emilie Schüler, Oberwesel
- April 1988 Kurt Kantreiter, Werlau
Ilse Illing, St.Goar

Pfingsten: Jeder hörte sie in seiner Sprache reden

(Apg. 2,6)



Esperanto heißt eine Sprache, die im letzten Jahrhundert entwickelt worden ist. Durch eine vereinfachte Grammatik und einen geringen Wortschatz sollte sie leicht erlernbar sein. Sie sollte die Menschen einander näher bringen, sollte den Völkern bessere Kontaktmöglichkeiten in kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Fragen schaffen und auf dem Hintergrund von vielen kriegerischen Verwicklungen hatte man das Ziel, mit ihrer Hilfe zum Frieden zwischen den Völkern beizutragen.

Was so gut gemeint war, ist gescheitert: eine am Reißbrett entworfene Sprache – niemandes Muttersprache – ist schon bei ihrer Entstehung eine tote Sprache gewesen. Esperanto wurde nicht die „Weltsprache“.

Pfingsten, das Fest, an dem die Christen den Geburtstag ihrer Kirche feiern, erinnert uns auch an die Entstehung einer neuen Sprache. Sie unterscheidet sich von Esperanto dadurch, daß sie nicht mühsam zu lernen war. Die Zuhörer damals, so wird berichtet, haben sie gleich so gut verstanden, daß jeder sie für seine eigene Sprache hielt, seine Muttersprache.

Sie war deshalb nicht tot, weil in ihr der Geist zu spüren war, der mit Jesus in die Welt gekommen ist, der Geist der Liebe und der Achtung voreinander, der Geist, der die Ohren öffnet und die Menschen zusammenführt. Er, der die Zuhörer damals ergriffen hat, sie verwandelt hat zu mutigen und überzeugenden Menschen, dieser Geist ist seit jenen Tagen in der Welt, erfahrbar, spürbar und die Menschen verändernd.

Und die Worte der Sprache, die dieser Geist belebt, sind Worte, die wir alle kennen, nach denen wir uns immer wieder sehnen und die uns guttun.

Sabine Wegner-Ahnert

ENDLICH !!!

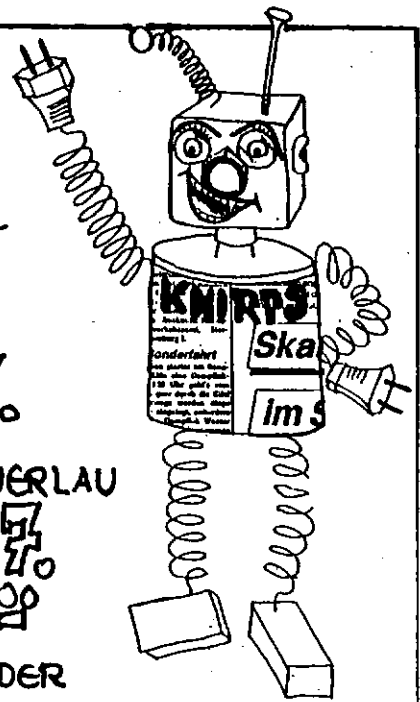
HIER SIND DIE ANMELDEFORMULARE FÜR
DIE 5. KINDERSPASSTAGE IN WERLAU

ABER ZUERST NOCH EIN PAAR INFORMATIONEN
ES GEHT LOS AM **DIENSTAG, 19.7.**

UND DAUERT BIS **10⁰⁰** IM GEMEINDEHAUS WERLAU

SAMSTAG, 23.7.
ABENDS IST JEWEILS **SCHLUSS UM 17⁰⁰**

IM PREIS VON **39,- DM** FÜR EINZELKINDER
SIND ENTHALTEN
MITAGESSEN, ZWISCHENMAHLZEIT,
GETRÄNKE UND ALLE BASTEL-
MATERIALIEN



Kinderspasstage

K - KINDER **Es lohnt sich mitzumachen.**

N - NACHRICHTEN **GLATTER ERFOLG**

I - INFORMATION **DAS ERSPRIESSLICHSTE, WAS IHNEN BLÜHEN KANN**

R - RUNDUM **unheimlich stark.**

P - PRESSE **- Tage 88**

S - SPAß **unheimlich stark.**

KOMMEN 2 KINDER AUS 1 FAMILIE
SINKT DER TEILNEHMERBEITRAG AUF
29,- DM JE KIND, BEI
3 KINDERN AUF **25,- DM** JE KIND

SOLLTEN SIE, **LIEBE ELTERN,**

IHR KIND SELBER MIT DEM AUTO
BRINGEN, SAGEN SIE UNS BITTE
OB SIE GEGEBENENFALLS NOCH
KINDER AUS IHRER UMGEBUNG
MITBRINGEN KÖNNEN.

AM SAMSTAG FEIERN WIR MIT
DEN ELTERN EINEN ABSCHLUSS-
NACHMITTAG.

DEN ENTSPRECHENDEN BEITRAG ZÄHLEN SIE BITTE BIS SPÄTESTENS
31.6.88 AUF DEM SONDERKONTO 2022 BEI DER KREISSPARKASSE
ST. GOAR EIN

Kinderspasstage '88

* ANMELDUNG · ANMELDUNG · ANMELDUNG · ANMELDUNG *

Hiermit melde ich meine(n) Tochter/Sohn zu den
5. Kinderspasstagen der ev. Kirchengemeinde vom

* 19. - 23. Juli 88 in Werlau an.

Name und Vorname des Kindes

* Geburtsdatum (nicht unter 6 Jahre)

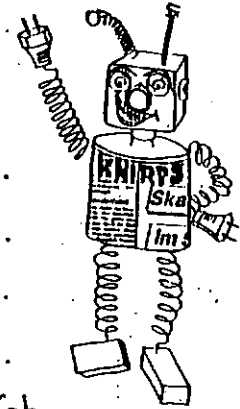
Ort

Tele

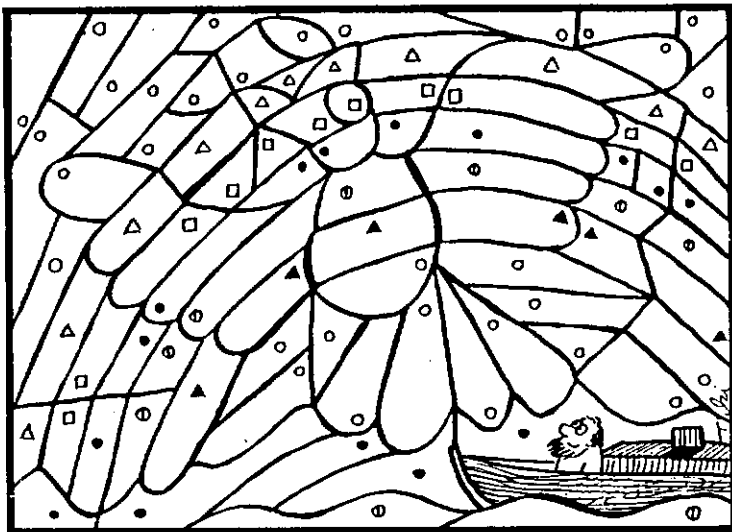
* Bitte schreiben Sie auf die Anmeldung, ob Sie eine Mitfahr-
gelegenheit benötigen bzw. ob Sie an den Tagen Kinder
mitnehmen können (wenn ja wieviele, an welchen Tagen?) *

* Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

PS: Weitere Anmeldungen und Informationen gibt
es in den Jungscharen! *



* Na, dann rätselt mal schön *



□ gelb ○ blau △ rot ● hellgrün ▲ lila ○ hellblau

Wenn ihr das Bild wie angegeben ausmalt, seht ihr genauer,
was Noah sieht: Ein berühmtes christliches Friedenssymbol

Wer die Hand an den _____
legt und sieht zurück, der ist
nicht geeignet für das
Reich Gottes. (Lukas 9,42)



Schon ist den Bäumen
die _____ an die
Wurzel gelegt. (Lukas 3,9)



Die Gesunden brauchen
keinen _____, sondern
die Kranken. (Lukas 5,31)



Niemand schneidet einen
Lappen von einem neuen
_____ ab und flickt
damit ein altes. (Lukas 5,26)



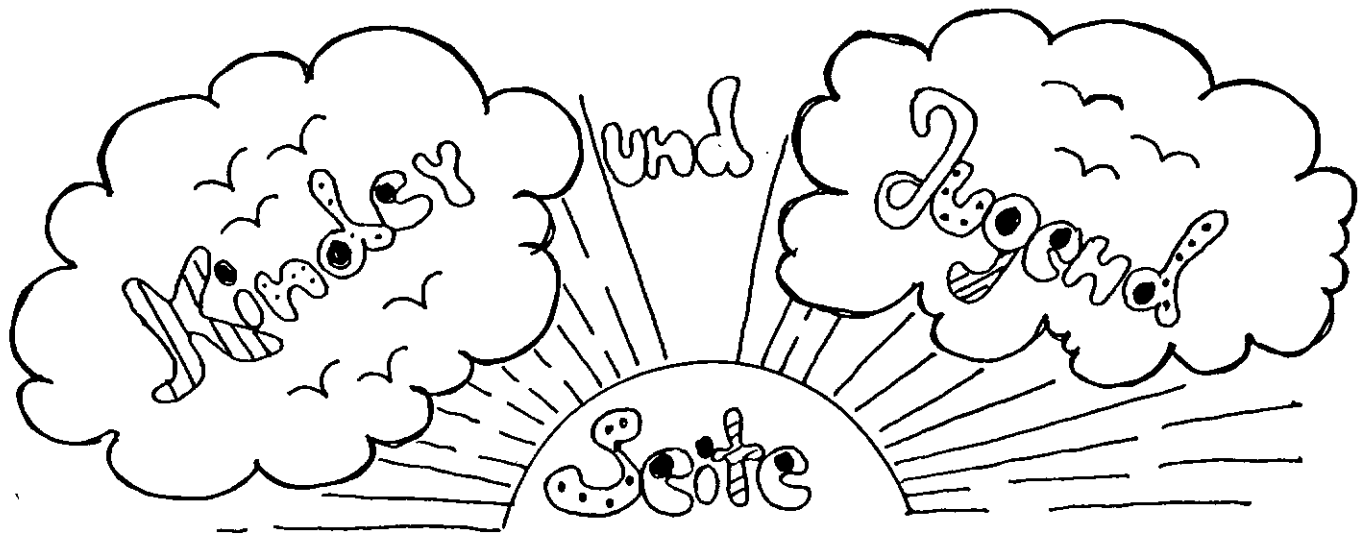
Wo gibt es einen Vater,
der seinem Sohn, wenn der ihn
um einen Fisch bittet, statt-
dessen eine _____ gibt?
(Lukas 11,11)



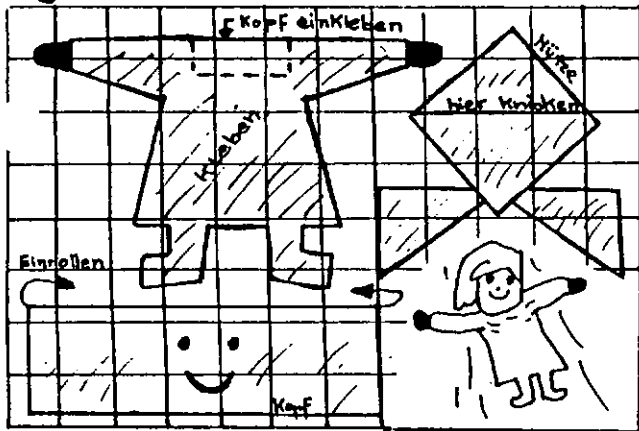
Es gibt keinen guten
der schlechte Früchte
trägt. (Lukas 6,43)



Jesus redete viel in Bildern. In diesen Sätzen ist jeweils ein
wichtiges Bildwort weggelassen. Eins der drei gezeichneten
Bilder stellt das fehlende Wort dar.
(wers nicht herauskriegt, kann im Lukasevangelium nachschauen.)



Purzelmännchen
gleich zum ausprobieren!



Material je Männchen: 2 Stücke Filz (10x20 cm, 7x10 cm), eine Murmel oder Bleikugel, 1 Stück Pappe (2,5x8 cm), Filzmalen, Klebstoff und Schere.

1. Nachdem der Pappestreifen mit einem bunten Gesicht versehen wurde, wird er zu einem Zylinder geformt und bekommt einen Filzhut auf (siehe Zeichnung).
2. Aus dem großen Filzstück wird der Körper doppellagig ausgeschnitten und bis auf den Halsausschnitt zusammengeklebt und vernäht (wie Zeichnung). Zuletzt wird der Kopf samt Kugel an den Körper geklebt.

Jetzt kann das Purzeln losgehen. Am besten an schrägen Flächen. Viel Spaß!

Notiert von Marion Scheffler



„Was ist falsch“

Auch sowas gibt's: Eine fahrbare Kirche auf dem Campingplatz. Gerade wird zum Gottesdienst eingeladen und alles dafür vorbereitet. Allerdings sind 10 Dinge auf dem Campingplatz falsch. Findet ihr sie alle?

Au 23. Mai ist in Holzfeld wieder unser Gemeindefest. Ich hoffe wir sehen uns dort alle bei Spaß und Spiel wieder.

Lebet wohl!

Nach 4 1/2 Jahren ist es nun leider soweit, ich werde ab dem 16. Mai 88 in einer Kindertagesstätte in Mainz arbeiten. Der Abschied und der damit verbundene Weggang fällt mir nicht leicht, nach 4 1/2 Jahren hängt man doch sehr an allen kleinen und Großen in der Gemeinde.

Für die schöne Zeit und die gute Zusammenarbeit bedankt sich

Ihre und Eure

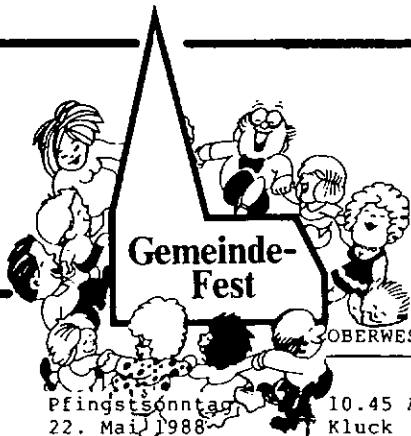
Claudia Otto

Freut euch!

Macht euch keine unnützen Sorgen.
Der Friede Gottes, welcher höher ist als
alle Vernunft, wird eure Herzen
und Gedanken bewahren.

Alles Gute
im Gottesdienst

Gemeinde-Fest

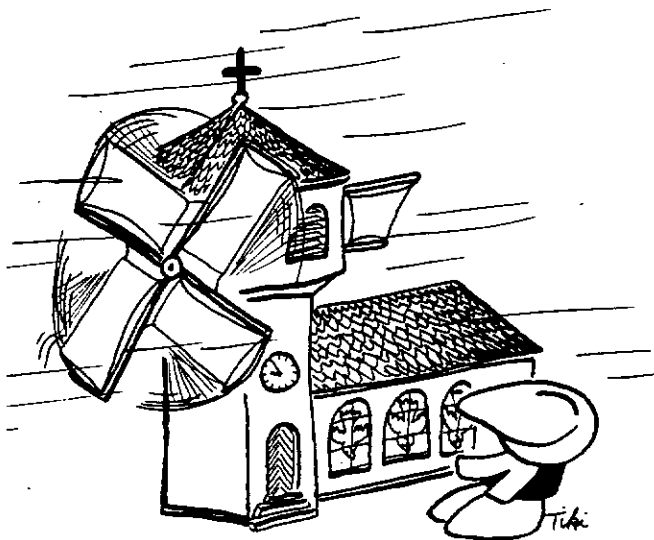


	OBERWESEL	ST. GOAR	BIEBERNH.	URBAR	WERLAU	HOLZFELD
Pfingstsonntag 22. Mai 1988	10.45 Abm Kluck	9.30 Abm Kluck	10.45 Abm Brenner	---	9.30 Abm Brenner	---
Pfingstmontag 23. Mai 1988	GEMEINDEFEST IN HOLZFELD 11.00 Gottesdienst mit Abendmahl / 17.00 Schlußandacht					
Trinitatis 29. Mai 1988 KiGoDi	10.45 Heiter	9.30 Brenner	9.30 Heiter	---	10.30 Zehnthof-Festgottesdienst der Feuerwehr	---
1. S. n. Trin. 5. Juni 1988	10.45 Abm Brenner	9.30 Abm Kluck	---	Sa, 18.00 Brenner	9.30 Abm Brenner	10.45 Abm Kluck
2. S. n. Trin. 12. Juni 1988 KiGoDi	Sa, 18.00 Kluck	9.30 Brenner	10.45 Abm Brenner	---	Sa, 18.00 Heiter	---
3. S. n. Trin. 19. Juni 1988	---	9.30 Kluck	10.45 Kluck	---	9.30 Gienke	10.45 Gienke
Samstag, 25. Juni 1988	9.00 Ökumenischer Gottesdienst zur Schulentlassung, Liebfrauenkirche Oberwesel					
4. S. n. Trin. 26. Juni 1988 KiGoDi	10.45 Achenbach	9.30 Brenner	10.45 Brenner	---	9.30 Achenbach	---
5. S. n. Trin. 3. Juli 1988	10.45 Abm Kluck	9.30 Abm Kluck	---	Sa, 18.00 Abm Kluck	9.30 Abm Kroll	10.45 Abm Kroll
6. S. n. Trin. 10. Juli 1988 KiGoDi	10.45 Brenner	9.30 Kluck	10.45 Abm Kluck	---	9.30 Brenner	---
7. S. n. Trin. 17. Juli 1988	---	10.00 Kluck Festgtd. zum Schützenfest	10.45 Brenner	---	9.30 Brenner	Sa, 18.00 Brenner
8. S. n. Trin. 24. Juli 1988	10.45 Brenner	9.30 Brenner	10.45 Kluck	---	Sa, 15.00 Kinder- spaßtage-Team	9.30 Kluck
9. S. n. Trin. 31. Juli 1988	---	9.30 Brenner	Sa, 18.00 Brenner	---	10.45 Brenner	---
10. S. n. Trin. 7. August 1988	10.45 Abm Brenner	9.30 Abm Gienke	---	Sa, 18.00 Brenner	10.45 Abm Gienke	9.30 Abm Brenner
11. S. n. Trin. 14. August 1988	10.45 Brenner	9.30 Brenner	10.45 Abm Roth	---	9.30 Roth	---
12. S. n. Trin. 21. August 1988	---	9.30 Kluck	9.30 Winterbg.	---	10.45 Winterbg.	10.45 Kluck
13. S. n. Trin. 28. August 1988	10.45 Kluck	9.30 Kroll	10.45 Kroll	---	9.30 Kluck	---
14. S. n. Trin. 4. Sept. 1988 KiGoDi	10.45 Abm Kluck	9.30 Abm Kluck	---	Sa, 18.00 Abm Kluck	9.30 Abm Brenner	10.45 Abm Brenner
15. S. n. Trin. 11. Sept. 1988	10.45 Winterbg.	9.30 Winterbg.	10.45 Abm Kluck	---	9.30 Kluck	---
16. S. n. Trin. 18. Sept. 1988 KiGoDi	---	9.30 Kluck	10.45 Kluck	---	9.30 Brenner	10.45 Brenner
17. S. n. Trin. 25. Sept. 1988	10.45 Kroll	9.30 Brenner	10.45 Brenner	---	9.30 Kroll	---
18. S. n. Trin. 2. Okt. 1988	E R N T E D A N K F E S T - G O T T E S D I E N S T E					

FRISCHER WIND IN DER KIRCHE

Eine Kirche mit Windmühlenflügeln, was hat sich der Zeichner denn dabei wohl gedacht? Aber im Grunde hat er recht: Pfingsten geht es um frischen Wind. Die Bibel vergleicht Gottes guten Geist, um den es zu Pfingsten ja geht, gern mit dem Wind. Gottes Geist kann, wie der Wind, nicht aufgehalten werden. Gott wirbelt uns mit seinem Geist durcheinander, bringt etwas in Bewegung unter uns, reißt vielleicht gar Mauern ein und trägt uns über Gräben.

Der Zeichner malt die Kirche mit Windmühlenflügeln. Das bedeutet doch wohl: Die Kirche soll in Bewegung geraten. Freilich ist die Kirche, die da in Bewegung geraten soll, nicht das Gebäude, sondern vor allem die Gemeinschaft derer, die an Jesus Christus glauben. Diese Gemeinschaft soll in Bewegung versetzt werden durch das Wehen des Heiligen Geistes.



Ob in der Kirche ein frischer Wind weht oder die Luft dumpf und stickig ist, das liegt an uns. Gott schenkt seinen guten Geist, wir aber lassen ihn nur zu oft nicht wehen, wo er will. Vielleicht haben wir Angst davor, in Bewegung versetzt zu werden. Aber Jesus verheißt uns, daß sein bewegender Geist auch unser Tröster sein wird. Für mich bedeutet das: Nur wo ich mich von Gott bewegen lassen will, da finde ich Trost und Hoffnung.

*Ein frohes Pfingstfest
wünscht Ihnen
Ihr Pp. Michael Kluck*

IMPRESSUM :

DIE STIMME ist der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St.Goar. Er wird herausgegeben von Doris Spormann, Pfalzfelder Straße 5, 5401 St.Goar-Biebernheim (Tel. 7004) im Auftrag des Presbyteriums - Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit: Michael Kluck, Hans-Dieter Brenner, Klara Klischat, Friedemann Holzhäuser, Anneliese Lang-Beck, Doris Spormann.